



Das Erbe – Teil I

VMB-EGS · Van Merksteijn-Bern Economic Governance System

Geschichtete Governance-Architektur für große Skalierung – eine operative Beschreibung für alle, die sie irgendwann einführen, testen oder verändern wollen.

JACOBUS VAN MERKSTEIJN

MALTA · JUNI 2026

KONZEPTDOKUMENT – FREI TEILBAR

Was dieses Dokument ist

Dies ist weder eine wissenschaftliche Abhandlung, noch ein politisches Pamphlet oder ein Beratungsbericht. Es ist ein **Konzeptdokument**, das als operative Beschreibung eines Governance-Systems gedacht ist – nützlich für diejenigen, die es eines Tages einführen, testen oder verändern wollen.

Der Anlass ist persönlicher Natur. Vor einigen Jahren schrieb Jacobus van Merksteijn *Nova Democratia*, einen ausgearbeiteten Vorschlag für demokratische Erneuerung. Je weiter es ausgearbeitet wurde, desto schwerer wurde es – eine Sitzungsstruktur, die die Lähmung reproduzierte, die sie heilen wollte. Was hier vorliegt, ist das, was danach kam: ein radikal einfacheres und operativ stärkeres System, entstanden aus einer ehrlichen Selbstkritik des früheren Werks.

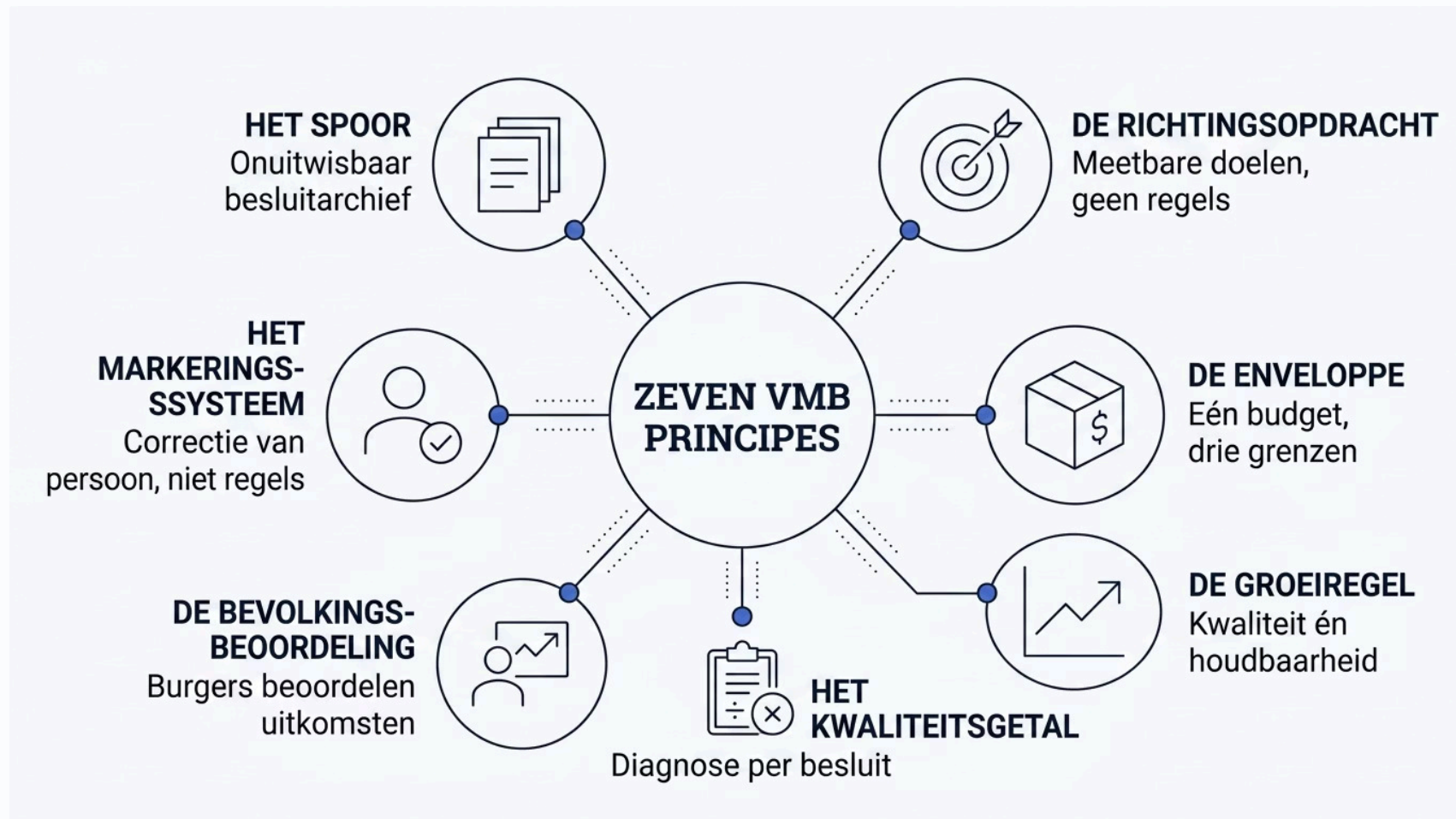
Das Dokument wird hinterlassen, weil der Autor nicht selbst der Implementierer sein wird. Seine Rolle ist die des Denkenden und Dokumentalisten – dafür zu sorgen, dass die Idee vollständig, klar und operativ bereitliegt für diejenigen, die sie brauchen, wann auch immer das sein mag. Krise erzwingt Veränderung. Wenn Europa in eine tiefere Krise gerät, werden Menschen nach einer brauchbaren Alternative suchen. **Dieses Dokument ist dafür gedacht, dann aufgegriffen werden zu können, ohne dass alles neu gedacht werden muss.**

Für wen ist dieses Dokument?

- **Der Unternehmer**, der in seiner eigenen Organisation etwas grundlegend anderes will als Matrixstrukturen und KPI-Stapel.
- **Der Stadtrat oder Bürgermeister**, der bereit ist, einen Stadtteil oder einen Bereich experimentieren zu lassen.
- **Der junge Denker**, der in zwanzig Jahren vor denselben Problemen stehen wird wie wir heute – aber dann mit einem Europa, das noch schlechter dasteht.
- **Der Beamte**, der im bestehenden System arbeitet, aber sieht, dass das bestehende System nicht trägt.

Der geteilte Kern

Beide Modelle – VMB-EGS für große Skalierung und VMB-DGM (Das Tischmodell) für menschliche Skalierung – teilen ein zusammenhängendes Fundament. Genau dieses Fundament unterscheidet sie von bestehenden Governance-Systemen. Die Modelle sind lediglich zwei Ausprägungen davon für unterschiedliche Maßstäbe.



Jedes dieser sieben Elemente stärkt die anderen. Kein einzelnes Element wirkt für sich allein – zusammen bilden sie ein geschlossenes System aus Steuern, Bewerten und Korrigieren.

1 – Die Spur

Alles, was beschlossen wird, landet auf der Spur: ein öffentlich lesbares, append-only, unlösbares Beschlussarchiv. Was, wann, von wem, mit welcher Motivation. Nichts geschieht unsichtbar. Nichts wird im Nachhinein gelöscht. Nichts wird zurückgenommen, um die Geschichte umzuschreiben.

Was die Spur ist

Die Spur ist die gemeinsame Wirklichkeit, auf der das System läuft. Ohne Spur funktioniert keines der anderen Elemente, denn keines der anderen Elemente kann auf Muster reagieren, die nicht sichtbar sind. Das klingt einfach – und technisch ist es das auch. Kulturell ist es **radikal**.

Die meisten Organisationen haben ein enormes Interesse daran, Entscheidungen undurchsichtig zu halten – nicht um zu täuschen, sondern weil Transparenz sie mit Fehlern konfrontiert, für die sie keinen sicheren Rahmen haben.

Das Paradox der Sichtbarkeit

Die Spur macht Fehler sichtbar. Der Rest des Systems sorgt dafür, dass **Sichtbarkeit keine Strafe wird**. Darin liegt der Kern: Transparenz ohne psychologische Sicherheit führt zum Verbergen. Transparenz mit einem System, das Diagnose statt Schuldzuweisung ermöglicht, führt zum Lernen.

- ① Die Spur ist das technische Rückgrat des gesamten Systems. Alle anderen Elemente – Richtungsauftrag, Hülle, Wachstumsregel, Qualitätszahlen – sind erst dann bedeutungsvoll, wenn sie auf der Spur sichtbar werden.

Zwei & Drei – Richtungsauftrag & Hülle

Der Richtungsauftrag

Jeder Block erhält zu Beginn der Periode einen Richtungsauftrag. Kein Budget. Kein Regelwerk. Kein sechzigseitiges Visionsdokument.

Ein Richtungsauftrag besteht aus **zwei bis vier messbaren Zielen** für die Periode: ein Ausgangswert, ein Zielwert, eine Frist. Nicht vage („wir wollen einen angenehmen Stadtteil“), sondern konkret („Lebensqualitätswert von 6,8 auf 7,2; zwei Verkehrsknotenpunkte gelöst; Zahl der einsamen über 70-Jährigen um -15%“).

Die Richtung wird vom übergeordneten Block vorgegeben. Das *Wie* bleibt dem unteren Block überlassen. Wer beides tut, verfällt ins Mikromanagement. Wer beides nicht tut, verfällt ins Chaos.

Die Hülle

Zu jedem Richtungsauftrag gehört **eine Hülle**: ein Betrag für die gesamte Periode, einmal zugewiesen, nicht in hundert Posten unterteilt. Was der Block damit macht, ist seine Sache.

Zu jeder Hülle gehören genau **drei Grenzen**, nicht mehr:

- **Maximum pro Einzelentscheidung.** Oberhalb dieses Betrags ist die Freigabe durch den Tisch erforderlich.
- **Maximum pro Kategorie.** Verhindert, dass die gesamte Hülle in eine einzige Ausgabenart fließt.
- **Reserve-Mindestbestand.** Ein Prozentsatz, der am Ende für Unvorhergesehenes übrig bleiben muss.

Drei Zahlen. Der Rest ist frei.

- ☑ **Was daran neu ist:** Nicht ausgegebenes Geld fließt nicht automatisch nach oben zurück. Die nächste Hülle wird nicht durch das bestimmt, was du im letzten Jahr ausgegeben hast, sondern durch das, was du **erreicht hast**. Wer die Richtung mit weniger Geld erreicht, bekommt mehr Freiheit, nicht weniger. Das System belohnt Effizienz statt Konsum – ein direktes Gegenmittel gegen das Dezember-Ausgabensyndrom.

Vier – Die Wachstumsregel


Hier liegt die übergreifende Prüfung, die alles zusammenhält. Jeder Richtungsauftrag wird am Ende der Periode an zwei Dingen **gleichzeitig** gemessen.

Qualität des Ergebnisses

Was hat dieses Block tatsächlich geliefert, gemessen am Ziel? Nicht *Output* (wie viele Sitzungen, wie viele Berichte), sondern *Outcome* – ist der Stadtteil tatsächlich lebenswerter geworden, ist das Problem wirklich gelöst?

Wirtschaftliche Tragfähigkeit

Konnte dies aufrechterhalten werden? Erschöpfen wir Menschen, Material oder Mittel? Ist das, was wir tun, wirtschaftlich konsistent – verbraucht es nicht mehr, als es in weitestem Sinn hervorbringt?

 **Das schleichende Gift:** Hohe Qualität ohne wirtschaftliche Tragfähigkeit ist nicht nachhaltig – man geht an den eigenen Zielen zugrunde. Das Szenario, in dem ein Block seine Ziele erreicht, indem er seine Leute ausbrennt, sieht auf dem Papier prima aus. Konventionelle Systeme erkennen das erst, wenn die Ausfälle kommen. Die Wachstumsregel macht es früh als Alarm sichtbar, noch bevor der Schaden entsteht.

Neun mögliche Ergebnisse

	Wirtschaftlich gut	Wirtschaftlich knapp	Wirtschaftlich nicht tragfähig
Qualität erreicht	Wachstum möglich – ausbauen, replizieren	Stabil halten, Ursache beseitigen	 Alarm – Erfolg wird zu Erschöpfung
Qualität teilweise erreicht	Fortsetzen, nachbessern	Diagnose: Wo liegt die Fehlanpassung?	Stopp – Domäne neu prüfen
Qualität nicht erreicht	Diagnose: Warum funktioniert es nicht?	Tiefster Alarm	 Unmittelbare Auflösung

Fünf & Sechs – Qualitätskennzahl & Bevölkerungsbewertung

Kontrolle ist in jeder Organisation unvermeidlich. Es geht nicht darum, *ob*, sondern *wie*. Konventionelle Kontrolle ist schwergewichtig: Regeln, Audits, Ausschüsse, Berichte. Der VMB-Ansatz ist leicht: **zwei Zahlen pro Entscheidung, aus zwei Perspektiven.**



Die Qualitätskennzahl (spezialistisch)

Das übergeordnete Block gibt pro bewerteter Entscheidung zwei Zahlen: eine **Problemkennzahl** (war dies ein Problem, das Aufmerksamkeit verdient hatte, zum richtigen Zeitpunkt?) und eine **Lösungskennzahl** (hat die gewählte Lösung das Problem wirksam und nachhaltig angegangen?).

Nicht jede Entscheidung wird bewertet – eine Stichprobe pro Periode, zufällig gezogen. Alle Qualitätskennzahlen erscheinen auf der Spur. Muster bei den Bewertenden werden sichtbar. Ein ausgeloster Bürgerausschuss bewertet schließlich die höchsten Bewertenden – dort endet die Regression.



Die Bevölkerungsbewertung (demokratisch)

Pro Entscheidung auf der Spur gibt die Bevölkerung zwei Zahlen:

Problemwahrnehmung (hielt ich dies für ein Problem, das Aufmerksamkeit verdiente?) und **Lösungszufriedenheit** (halte ich die Entscheidung für eine praktikable Lösung?).

Fragen müssen neutral formuliert, im Umfang begrenzt, mit verifizierter Kontext versehen und der Fragesteller steht namentlich auf der Spur. Keine anonymen Umfragen.

ⓘ Drei Zahlen pro Entscheidung zusammen sind diagnostisch: Qualitätskennzahl hoch, aber Bevölkerungswert niedrig? → Kommunikationsfehler oder Paternalismus. Bevölkerung zufrieden, Spezialist aber nicht? → Populismus oder unerwartete Einsicht. Alle drei niedrig? → sofortiger Alarm, Überarbeitung nötig.

Sieben – Das Markierungssystem

Fehler sind billig. Vermeidung ist teuer. Eine Organisation, die jeden Fehler im Voraus durch Klassifizierung, Schwellenwerte und Kontrollen verhindern will, zahlt mehr an Bürokratie, als die Fehler selbst kosten. **Die Umkehrung: Das System korrigiert nicht die Regeln, sondern die Person.**

Die drei Parameter

Parameter	Vorschlag	Wirkung
N – Schwelle	3 Markierungen	Ein Fehler ist Pech. Zwei sind Zufall. Drei sind ein Muster.
T – Zählperiode	12 Monate, rollierend	Ältere Markierungen verfallen von selbst. Wer sich wieder fängt, gewinnt Vertrauen zurück.
P – Erholung	6 Monate sauber	Befugnis automatisch ohne Komitee wiederhergestellt.

Bei N Markierungen innerhalb von T tritt eine von zwei Folgen ein, die von der Gruppe selbst festgelegt wird:

- **Domänenabstufung.** Die Person darf weiterhin Vorschläge machen, verliert jedoch ihre Alleinbefugnis – Entscheidungen laufen künftig über den Tisch.
- **Domänenenthebung.** Bei schweren oder wiederholten Mustern wird die Person aus dem Bereich entfernt.

Philosophie: Diagnose, keine Strafe

Keine Strafe. Keine Scham. Es ist eine Diagnose: Diese Person, in diesem Bereich, in diesem Zeitraum – es passt nicht. Möglicherweise passt sie besser in einen anderen Bereich. Möglicherweise passt sie besser in eine unterstützende statt in eine entscheidende Rolle.

Das System justiert neu, wer was darf, ohne die Regeln zu erweitern. Das ist das Gegenteil der konventionellen Reflexreaktion: nach einem Fehler neue Regeln für *alle* schreiben, weil *eine Person* versagt hat.

- Das Markierungssystem verhindert Regelinflation – das heimtückischste Problem in jeder erwachsenen Organisation. Regeln gibt es für alle, Markierungen gibt es für die, die sie brauchen.

VMB-EGS – Architektur in Zehn Schichten

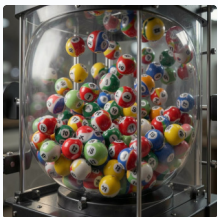
VMB-EGS ist kein IT-Produkt und kein Gesetzestext, sondern ein **Entwurfsskelett für Entscheidungssysteme im großen Maßstab** – nutzbar für Regierungen, große Institutionen, Lieferketten und alle Situationen, in denen Menschen einander nicht persönlich kennen und einander nicht persönlich vertrauen. Die Architektur trennt Struktur von Inhalt: Dieselben zehn Schichten funktionieren für jede Art von Entscheidung.

Schicht	Name	Funktion	Datenobjekt
L0	Präsentation	Portale, API-Gateway. Der einzige Kontaktpunkt mit der Außenwelt.	Eingehende Anfrage
L1	Eingabe	Adapter + Identitätsbindung. Was ist das, und wer sendet es?	InputEvent
L2	Validierung	Syntax, Semantik, Duplikate. Harter Vertrag: keine Verarbeitung ohne Pass.	ValidatedInput
L3	Akteure & Autorisierung	Darf dieser Akteur diese Entscheidung treffen? Losverfahren für Kontrolleure.	AuthorizedContext
L4	Entscheidung & Orchestrierung	Drei-Stimmen-Gate. Hier wird die Entscheidung faktisch getroffen.	DecisionOutcome
L5	Umsetzung	Aktuator-Gateway, Benachrichtigung. Die Entscheidung wird ausgeführt.	ActuationCommand
L6	Ausführungskontrolle	Qualität, Compliance, Audit. Im Nachhinein: war es ausführbar?	ComplianceFinding
L7	Datenebene (die Spur)	Append-only-Audit-Log, öffentlich lesbar. Die Spur von allem.	AuditRecord
L8	Missbrauchserkennung	Anomalie, Betrug. Kann L3 und L4 sofort überschreiben.	RiskAssessment
L9	Governance & Normierung	Policy, Standardregister. Verteilt Regeln an L2, L4, L6 und L8.	PolicyDocument

Keine Entscheidung kann eine Schicht überspringen, ohne dass dies in der Spur sichtbar ist. Nicht alle Schichten müssen für jede Entscheidung aktiv sein – aber die Abwesenheit einer Schicht ist immer ausdrücklich und registriert.

Die drei revolutionären Ergänzungen

Die oben beschriebene Architektur ist in gewisser Weise konventionell – ähnliche Aufbauten existieren in modernen Governance-Frameworks. **Drei präzise Ergänzungen machen das System grundlegend anders als alles, was ihm vorausging.**



Ergänzung 1 – Sortition Engine in L3

Bei jedem Beschluss zieht das System **drei Kontrolleure zufällig** aus einem festen Pool. Anonym füreinander, nicht wiederernennbar für denselben Fall, ohne die Möglichkeit, Beziehungen zur kontrollierten Stelle aufzubauen.

Dies ersetzt feste Auditkommissionen, feste Aufsichtsbehörden und alle Formen von Vertrauensbeziehungen zwischen Kontrolleur und Kontrolliertem. Korruption wird strukturell unmöglich, weil es niemanden gibt, mit dem man konspirieren könnte. Die kontrollierte Stelle weiß nicht, wer hinsieht; der Kontrolleur weiß nicht, für wen er es tut.



Ergänzung 2 – Drei-Stimmen-Gate in L4

Keine Ausführung findet statt, bevor drei unabhängige Instanzen – die **Regel-Engine**, ein **verantwortlicher Mensch** und das **geloste Panel** aus Ergänzung 1 – innerhalb eines Zeitfensters T simultan zugestimmt haben.

Nicht sequentiell (erst unterschreiben, dann prüfen), sondern gleichzeitig. Eine fehlende Stimme = Beschluss verfällt, keine Wiederholung. Dies ersetzt hierarchisches Zeichnungsrecht, Eskalationspfade, Fiat-Beschlüsse und alle Formen von Rückendeckung im Nachhinein.



Ergänzung 3 – Öffentliche Spur in L7

Die Append-only-Audit-Log von L7 erhält eine **öffentlich lesbare Ansicht**: wer was getan hat, mit welchen drei Stimmen, mit welcher Begründung. Kontrollierer-IDs sind anonym, die Entscheidungen jedoch vollständig nachvollziehbar.

Dies ersetzt externe Wirtschaftsprüfer, parlamentarische Untersuchungen, Whistleblower-Gesetze und interne Aufsichtsabteilungen – all das sind Formen der Nachkontrolle, die emergent aus einem transparenten System hervorgehen.

Kontrolle ist strukturell anonym und simultan. Zwei Eigenschaften, die in diesem Maßstab noch nie zuvor zusammen implementiert wurden.

Die Architektur visuell

Die folgenden zwei Diagramme zeigen den Verlauf einer einzelnen Entscheidung durch alle zehn Ebenen, wobei die drei revolutionären Ergänzungen auf L3, L4 und L7 markiert sind.

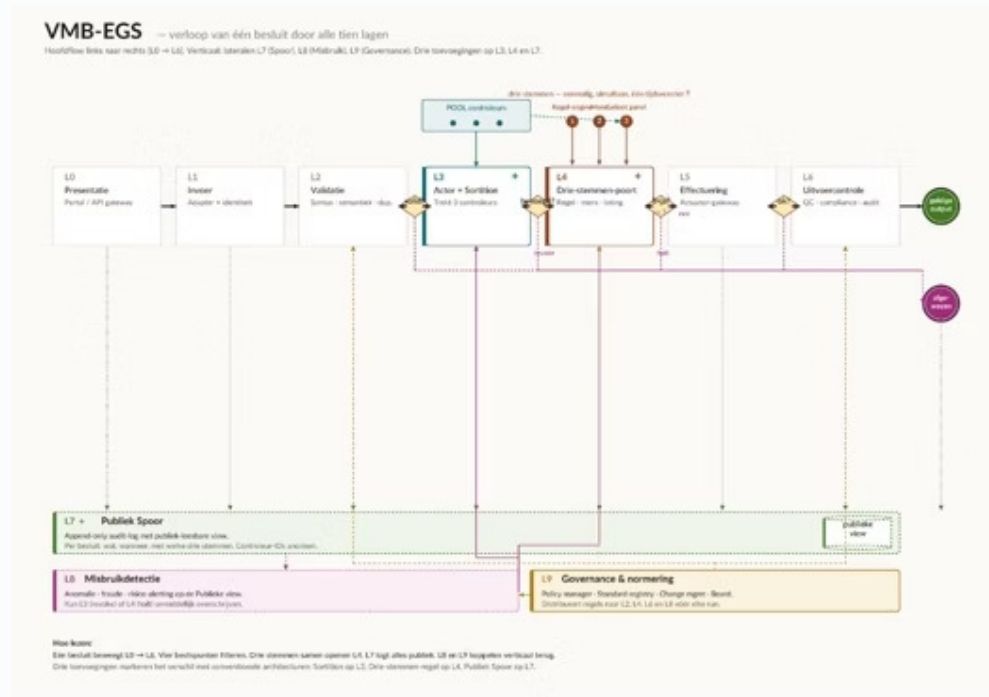


Abbildung 1 — Haupt-PFD von VMB-EGS. Verlauf einer einzelnen Entscheidung durch alle zehn Ebenen, mit den drei revolutionären Ergänzungen auf L3 (Sortition Engine), L4 (Drei-Stimmen-Gate) und L7 (Öffentliche Spur).

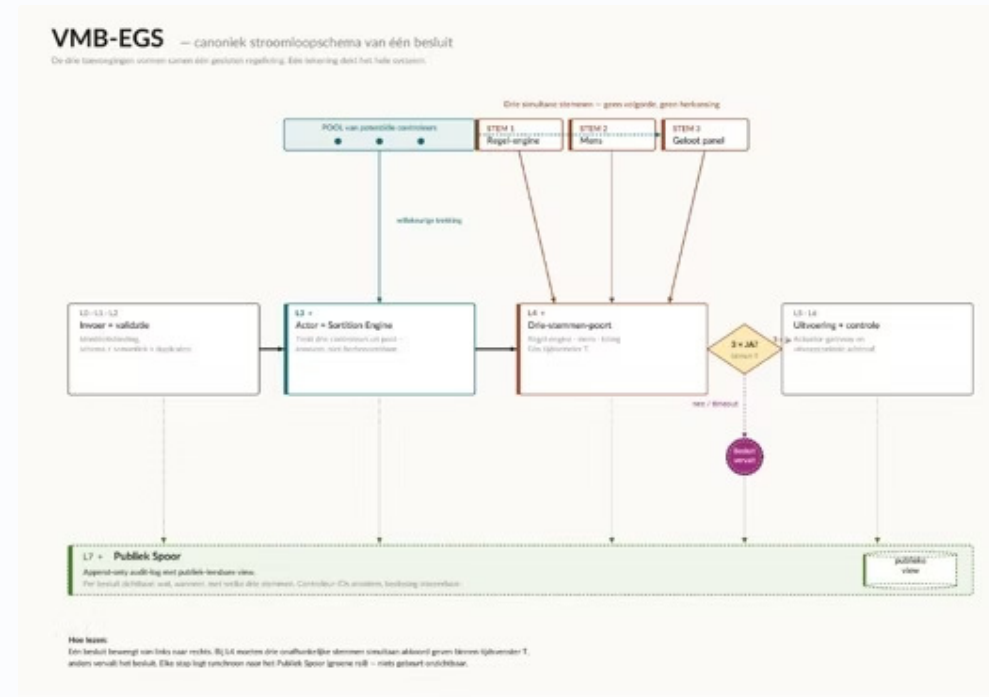


Abbildung 2 — Kanonisches Flussdiagramm einer einzelnen Entscheidung. Die drei Ergänzungen bilden zusammen einen geschlossenen Regelkreis, der Manipulation und Rückendeckung strukturell ausschließt.

VMB-EGS in der Praxis – Sechs Szenarien

Architektur auf dem Papier ist das eine. Wie das System auf konkrete Situationen reagiert, ist etwas anderes. Die sechs untenstehenden Szenarien zeigen, wie sich VMB-EGS anders verhält als konventionelle Governance-Systeme – gerade in den Fällen, die bestehende Systeme nicht bewältigen können.

1 Beamter kennt Prüfer

Bei konventionellen Audits ist dies ein Interessenkonflikt mit Meldeformularen und Zulässigkeitsprüfungen. Bei VMB-EGS besteht das Problem nicht: Prüfer sind anonym gegenüber der geprüften Person und untereinander. Keine Befangenheit nötig.

2 Topmanager will Ausnahme

In konventionellen Systemen gelingt das per Telefonat hinter verschlossenen Türen. Bei VMB-EGS gibt es dafür keinen Kanal: Jede Handlung läuft über L0/L1. Eine Ausnahme zu beantragen ist möglich – erscheint jedoch sofort auf der Spur. Die Anfrage selbst wird sichtbar.

3 Pool wird zu klein

Bei einer kleinen Organisation passt sich das System an. Bei weniger als sechs potenziellen Prüfern entfällt die Losziehung und der Beschluss wird automatisch als VMB-DGM Spur 2 behandelt – alle Stimmrechtsinhaber gemeinsam an einem Tisch. Die Skalierung bestimmt den Mechanismus.

4 Prüfer weigert sich zu entscheiden

Eine fehlende Stimme = Beschluss fällt aus. Der Antragsteller kann erneut einreichen, das System zieht eine neue Losziehung. Wiederholte Timeouts desselben Prüfers erscheinen auf der Spur und werden als Muster sichtbar.

5 L9 ändert die Regel mitten im Prozess

Der Zeitpunkt der Policy-Version wird bei L2 festgehalten. Ein Beschluss, der sich zum Zeitpunkt der Änderung bereits in Bewegung befindet, wird nach den alten Regeln behandelt. So werden Rückendeckung im Nachhinein und Hintertürpolitik verhindert.

6 L8 vermutet Kollusion im gelosten Panel

Die Missbrauchserkennung analysiert auch die Stimmuster des Pools. Statistisch unwahrscheinliche Häufungen – drei Prüfer, die mehrfach gemeinsam in derselben Kategorie auftauchen – führen zu einer vorübergehenden Ausschluss und Nachprüfung. Das Muster wird untersucht, nicht die Person beschuldigt.

Der Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Governance-System liegt nicht darin, wie es bei idealen Menschen funktioniert – das kann jedes System – sondern darin, wie es bei Menschen mit schlechten Absichten funktioniert.

Offene Punkte für die Implementierung

VMB-EGS ist eine konzeptionelle Architektur. Drei operative Details müssen je Implementierung festgelegt werden, bevor das System produktiv laufen kann. Sie sind bewusst offen gelassen – nicht aus Unvermögen, sondern weil die passenden Werte vom jeweiligen Kontext abhängen.

Spezifikation der Sortition Engine

Poolgröße, Ziehungsfrequenz, Methode zur Verhinderung von Manipulationen an der Ziehung selbst. Verifiable randomness ist technisch lösbar – die politische Frage lautet: Wer verwaltet den Seed, und wie wird das auf der Spur sichtbar?

Zeitfenster T

Wie lange haben die Kontrolleure Zeit zu stimmen? Was passiert bei einem Unentschieden (zwei dafür, einer dagegen)? Was bei einem Timeout (ein oder mehrere Kontrolleure reagieren nicht innerhalb von T)? Die Wahl von T bestimmt das Gleichgewicht zwischen Geschwindigkeit und Sorgfalt.

Anonymität vs. Nachverfolgbarkeit

Der Kontrolleur muss anonym bleiben, seine Stimme aber unwiderlegbar sein. Kryptografische Techniken wie Commitment-Schemata oder Zero-Knowledge-Proofs machen dies möglich – erfordern jedoch Entscheidungen darüber, welche Partei die kryptografischen Schlüssel verwaltet und unter welchen Bedingungen sie geöffnet werden können.

- Status:** Konzeptionelle Architektur. Nicht im großen Maßstab getestet. Geeignet als Referenzrahmen für Organisationen, die ihre Governance grundlegend überdenken wollen. Das Dokument darf frei geteilt und frei aufgegriffen werden – genau das ist beabsichtigt.

Was ich hinterlasse, ist kein Heer. Es ist eine Richtung. Für alle, die diese Richtung aufgreifen wollen, steht das System bereit.

– Jacobus van Merksteijn, Malta, Juni 2026